

Jetzt kann die A20 kommen

PINNEBERG: Freude über Geldsegen

Schleswig-Holstein kann reichlich in die Verkehrsinfrastruktur investieren – dank Geld vom Bund.

Die Autobahn 20 endet nicht im Kreis Segeberg. Der Bau der Trasse bis Glückstadt samt Elbquerung scheint sichergestellt zu sein. Dieses Fazit zog der Pinneberger SPD-Landtagsabgeordnete Bernd Schröder, nachdem der Bund in seinem Investitionsplan 80 Millionen Euro zusätzlich für die Verkehrsinfrastruktur in Schleswig-Holstein bereitgestellt hat (wir berichteten). „Unsere Anstrengungen wurden belohnt“, freute sich Schröder. Er erinnerte daran, dass nach dem Entwurf des Investitionsrahmenplans des Bundes Ende vorigen Jahres die A20 zunächst in Segeberg zu enden drohte. „In Berlin hat man offenbar erkannt, dass vor allem der Weiterbau der A20, für den allein 70 Millionen Euro eingeplant sind, für unser Land von großer Wichtigkeit und als überregionale Ost-West-Achse von internationaler Bedeutung ist“, so der Sozialdemokrat.

Mit der jüngsten Entschei-



Bernd Schröder (SPD): „Die A20 kann weitergebaut werden.“ Foto: and

lung des Bundes, so Schröder, seien die Weichen für ein weiteres Teilstück der A20 bis hin zur A23 gestellt. „Mit dem Bau kann noch vor dem Jahr 2010 begonnen werden“, glaubt der Landtagsabgeordnete.

Im Programm des Bundes seien außer der A20 auch die Elektrifizierung der Bahnstrecke Hamburg-Lübeck-Travemünde, der Ausbau von Abschnitten der A1 und der A21 sowie der Oststrecke des Nord-Ostsee-Kanals enthalten. Auch alle bis 2010 zu verwirklichenden Ortsumgehungen in Schleswig-Holstein seien finanziell abgesichert. (thk)